# 1. Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

Rr. 220.

Countag, den 20. Ceptember 1903.

18. Jahrgang

### Abschied.

Es war im Berbite. Bald und Rain Lag traumgebannt im Connenscheine; Wir waren beide gang allein Und wußten taum, daß wir alleine. Bom Baum fiel fdiwer die Frucht berad, Goldidimmernd glich fie beinen Saaren -Du nahmit davon und gabit mir ab Wir waren jung und unerfahren. —

Es mar im Berbft. Die Wafferfes Trug Rebelichleier in den Saaren; Wir fuhren einsam auf dem Gee Und schwiegen, weil wir einsam waren, Da fant ich jah dir an das Berd. Begehrlich beine Lippen füffend -Dann icauten frumm wir niederwäris -Wir waren jung und - waren wiffend. -

Es war im Berbit. Der Beibefrug Lag fturmunweht und gottverlaffen. Ich fab der letten Bogel Flug. Und fab des Tages Licht berblaffen. Da fant, dem milben Falter gleich. Gin weißes Blatt bor meine Guge; Ich hob es auf und wurde bleich — Es waren beine legten Grugel



### Hus aller Welt.

Brand einer Siamer Bagobe. Die "Siam Free Breffe" gibt nachstehenbe Gingelheiten über Die ichreckliche Feuersbrunft, Die nachstehende Einzelheiten über die schrechtige Feuersorung, die in der Racht vom 9. auf den 10. September die im Bereiche der königlichen Paläfte, in der Näbe des Königspalastes und der Schapkammer gelegene Bagode Wat Bra Reo in Bangkot dernichtete. Es war sestwacht, und der König selbst besand sich mit der Königin und zohlreichen Würdenträgern des Hofes in der Bagode. Ein Bonze ließ eine Cellampe fallen; das Del verdreitete das Feuer sofort nach allen Richtungen din. Ter König selbst leitete die Rettungsarbeiten: aber alle Bemühungen wafelbft leitete bie Rettungsarbeiten; aber alle Bemühungen ma-ren bergeblich. Man fagt amar, bag ber berühmte Bra Reo, ber Bubbba bon Smaragben, gerettet worben fei, aber bas Boif schenkt diesem Gerücht keinen Glauben. Die Pogode enthielt unschähdere Kostbarkeiten. Dort besanden sich die Bancas Mas, Blumen von Gold und Silber, die die Lehnsleute von Sam dem Könige als Zeichen bes Basallenthums jum Geichent maden; bort bie Siegeszeichen aller rubmreichen Felbzüge vergangener Beiten, bort bie Rleiber und bie Orben ber fruberen Ronige; bort ehrwürdige Sanbidriften, bie jest gu Alche geworben find. Bablreiche Gogenbilber aus gebiegenem Golb und Gilber wurden berbrannt. Ebelsteine von unschätzbarem Werthe liegen unter den Trümmerhausen. Richt nur der König und ber Sof sondern die ganze Siamer Einwohnerschaft von Bangtof ist in tieffter Betrübnig. Dan erwartet ein großes Bollsunglad unb ben Busammenbruch bes gangen Königreiches. Man weist barauf bin, baß furze Beit vor ber Besehung von Birma die große Bogobe bes Königs Thebaw burch Feuer zerstört worben ift, und in Siam sei es jest ebenso. Das Bolf schreibt ben Brand bem Umftanbe gu, bag in Wat Bra Reo fich ein golbener Bubbba aus Kambobica befand, der von Siamer Truppen geraubt worben fei. Die Orafel von Kambobica sollen ichen vor langer Zeit vorber gesagt haben, daß der gestohlene Buddha die Bernichtung bes Königreichs Siam verfünden, den Tempel, der ihm Zuslucht gewährte, vernichten und bann glängenber und ruhmreicher als je in bie Pagobe von Khuners jurudfehren wurde.

Die Leiche im Reiseford, Bor etwa 14 Tagen fand man in ber Gepad-Expedition ju Wostau einen Rorb, ber bort icon modenlang frant und gulest burch feinen ftarfen Leichengeruch auffiel. Er enthielt die ftart verweste Leiche eines Mannes, als welcher nach forgfältiger Untersuchung ber Gutebesiber Jomafchewsty aus Wilna festgestellt wurde. Wie Lemberger Blatter melben, find jest auch die Morber bes Gutsbefigers entbedt. Die Morber find bie Stubenten Walepfo und Binfler aus Lemberg, beibe leichtfinnige Rartenfpieler. Malegin ift ein Coufin bes ermorbeten Tomaichewsty, ber bor einiger Beit bon Malepty jum Kartenspiel eingelaben war; bei Eintreten ins Spielzimmer wurde biefer von Malegen burch einen Schlag auf ben Ropf betäubt und hierauf von Binfler burch Einiprizung ei-ner ftarfen Dosis Chantali ins Gesicht getöbtet. Die Leiche wur-be, nachbem sie einer großen Summe Gelbes beraubt war, in ben Reifeforb gezwängt und als Reifegepad nach Dostau ge-

Das Parabies ber Röchinnen. In Maracaibo in Beneguela erscheint die Dausfrau nicht in bem öffentlichen Tagesgetriebe, am wenigsten auf bem Martt. In bescheibeneren Saushaltungen muß ber Gemabl bie Gintaufe besorgen; bie borneomeren Saufer aber werben burch bie Semmora-Rodin reprajentirt, welche ftets in hochfter Rieiberpracht, ben gader gragios in ber Sand schwingenb, und von mehreren Erabanten begleitet, auf ben Marfiplat tommt. Es macht einen seltsamen Einbrud, eine Röchin in tostbarer Seibe einherstolziren zu sehen, die einzu-Sanbeinbem Gegenstande nur mit bem Sacher beriftrend und fich überhaupt mit ber fteifften Granbegga bewegenb.

### Hus dem Gerichtsigal.

Strafkammer-Sigung vom 18. September 1903. Mus Scham!

Der Schneiber Friedr. Bilb. Tiesler bon Lago, guleht bier in Biesbaben batte fich bor etwa 2 Jahren als Rebenftrafe einen breijährigen Berluft ber burgerlichen Ehrenrechte gugesogen. Im Borjahre war er verpflichtet, fich gur Musterung gu stellen und er wurde babei auch ausgehoben, sollte fich jeboch im legten Frubiahr wieber prafentiren. Er mußte annehmen, bag er dann alsdasb einem Truppentheil sugetheilt werde, das aber paste ihm nicht, weil er, da er die bürgerlichen Ehrenrechte noch nicht wieder erlangt hatte, ebtl. in die zweite Klasse des Soldatenstandes einrangirt worden wäre. Bon Triet aus, wo er fich damals befand, begab er fich daber ins Ausland, nach Lugemburg, um 1 Jahr bort ju verbleiben, und in bem Moment, wo er feine vollen burgerlichen Rechte wieber erlangt haben werbe, sarückylehren. In Luremburg man aber ging es ihm herzlich ichlecht. Beitweilig arbeitete er an der Erzickmelze, auch dort jedoch war seine Beschäftigung keine dauernde, er gerieth in Noth, stellte sich in Lothringen der Militärbehärde zur Be-strasung, und wurde in Untersuchungshaft genommen. Wegen Berletung ber Wehrpflicht erging bente Urtheil wiber ibn auf einen Monat Gefängnis, abzüglich brei Wochen Borhaft.

### Standesamt Sonnenberg-Rambadi.

Geboren: Mm 2. Geptember bem Maurer Bhilipp Jedel gu Sonnenberg eine Tochter Marie. - Um 6. September bem Maurer Heinrich Karl Dinges zu Rambach eine Tochter Emma Frieba. - Am 2. Geptember bem Sattlermeifter Rarl Edharbt zu Bambach eine Tochter Emma Karoline. — Um 5. September bem Maurer Bhilipp August Kaiser zu Rambach ein Sohn Jo-sef Wilhelm. — Am 7. September zu Sonnenberg ein unchelicher Cohn. - Um7. Geptember bem Steinhauer Ernft Diefenbach ju Connenberg eine Tochter Luffe Bhilippine Marie.
— Am 6. September bem Maurer Wolf Lauf ju Rambach ein Sohn Karl Bilhelm Johann. — Am 12. September gu Ram-boch ein unehelicher Sohn. — Am 9. September bem Schub-

macher Wilhelm Classen zu Rambach eine Tochter Luise Philip pine. - 2m 11. September ju Sonnenberg eine uneheliche Tochter. - Am 13. September bem Badermeister Jatob Bader gu Connenberg eine Tochter.

Aufgeboten: Am 9. September ber Rufer und Drechaler Beter Merander Rach mit der Bertha Müller beide ju Marienberg. - Am 12. Ceptember ber Gartner Rarl August Ruf gu Auringen mit ber Raroline Wilhelmine Chrift gu Sonenberg.

Berehelicht: Um 9. Geptember ber Regierungs-Sauswarter Emil Max Eurich zu Rambach mit ber Augustine Jansen su Wiesbaden.

Geftorben: Am 2. Cept. Die Privatiere Philippine Bfeiffer Connenberg 63 3abre alt. - Am 8. Geptember ber Maurergehülfe Karl heinrich Bach sie Connenberg 20 Jahre alt. — Am 7. September Wolther Julius Wilhelm Christian Mer Sobn bes Tünchers Emil Bach ju Sonnenberg 9 Monate alt.
— Am 8. September Karoline Elisabethe Denbler Tochter bes Schreibers Heinrich Ronrad Hendler gu Connenberg 18 Monat



### Bhein. Weff. Sandels .. Schreiblehr-Anfalt

Mheinstraße 103 L



Größtes unb Infritut am Plane.

Grandt. Unterricht in: einf , bopp., amerit. Buchführung, Rechnen, Rorrefpondeng, Wechfel- und Sanbelstunde, Rontor-pragis, taufm. Schriften, Stenogr., Bafdinenicheeiben. Erfolg garantirt. Beugnis und Empfehlungen. Stellenvermitt-lung toftenios. Die Damenturfe werben von Frau E. Schrolber geleitet,

Die Direftion.

Opernglafer, in jeder Preislage. Optifche Anftalt C. Hobm. (3ub. C. Krieuer). Langaaffe 5. 7581 Bengalifche Flammen, Echelladfener, Magnefium. fadeln und alle Alrten Feuerwertetorper empflehlt als befte und billigfte Bezugsquelle am Blabe.

> Aunftenerwerkerei Aug. Becker. Rachfolger Adolf Clausz,

### Silberwaaren und Uhren sowie alle

kaufen Sie sehr billig im

Etagengeschäft von Fritz Lehmann, Goldarbeiter Langgasse 3, 1. Stiege, an der Marktstrasse.



Stricklohn für jedes Paar Pfg. Verwendung nur erstklassiger Garne. Hamburger Engros-Lager S. Blumenthal & Comp.

Kirchgasse 46.

Wohnung u Lager Lager obere Chwalbacherftr 27. Donheimerftr.

Ruft I, II und III gewasch , melitte Gerd- ober Cteinfohlen und Brifetts, fowie alle fonftigen Brenn. materialien werben geliefert birett aus ben Waggons ober bon meinen Lagerplagen.

Mur gute Baare fowie reelle Bedienung wird jugefichert. Beftellungen werden auf beiben angegebenen Blagen

Fr. Bartels, Sohlenhandlung.

Renauration jum "Karlsruher hof",

44 Friedrich irafe 44 Grinnerung gu bringen. Ausichant von ff. Mainger Egwort-Bier, prima Glas- und Plaichentveine, Apfelwein, fowie guten burgert. Mittagstifc, Grubfud. und Abenbfarte.

Bil'ard. - Ediefifalon. Bum Bejuche labet ergebenft ein

Heinrich Jahn.

Restaurant "Sedan", Ceerobenitrafie.

Bringe meine iconen Bofalitalen nebft Garten-Birthicaft in empfehiende Erinnerung u. vergapfe ein vorgügliches Glas Rronenbran, reine Weine. Apfelwein.

Heinrich Krekel. NB. Ralte und marme Speifen gut feber Zagesgeit.

Bon heute ab jeden Tag:

Frischen Apfelmost. Relterei Jacob Stengel,

Connenbera.

Gafthaus Stadt Biebrich, Allbrechtftrage 9.

Täglich pr. juken Apfelmon. Achtungevoll Wilh. Bräuning.

# 38 Caalgaffe 38.

Täglich frijder füßer und raufder

Electrische Lichtbäder

in Berbinbung mit Thermalbabern mit nen eingerichteten Binbegimmern. - Glablicht

Mergelich empfohlen gegen : Gicht, Rheumatismus, Ichias, Bettiucht, Afthma, Reuralgien, Sobmungen, Bervofitet, Frauen-

Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause. Thermalbaber à 60 Big., im Abonnement billiger. Babbans jum golbenen Roft. Goldgaffe 7.

### Adhtung!

Additiona!

Immer noch Frenfohlen n. fleck 2.50 Damenfohlen u.

Kindersohlen u. von 80 Of. an Mchtungevollft

Karl Bacher, Schuhmacher, Danptgefcaft : Walramftr. 17, Biriale: Dellmunbftr. 56.



## Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger

(Alle Rechte für famtliche Bilber und Tegte vorbehalten. Abbrud verboten.)

Falsch aufgefaßt.



Arzt (Rezept fiberreichend): "So, damit tüchtig einreiben, dann wird's beffer!" Arzt (nach einigen Tagen): "Ra, hat's geholfen?" Patient: "Das schon, aber ich tät' bitten um a neu's Papierl, mit dem alten kann ich nimmer einreiben!"

Annonce für Nadfahrer. Au verkaufen ein Paar wenig gebrauchte Baben. Die höhere Gochter auf dem Lande. Lucy: "Wer bekommt das viele Salz?" — Magd: "Unsere Kuh." — Lucy: "Muß die aber verliedt sein!"

#### Wie sie es versteßt.

"Sie wollen alfo zur Buhne geben, haben Sie benn bas Beng bagu?" Fraulein: "Ach Gott, für die nötige Garderobe werden ichon meine Berehrer forgen."

### Aller Anfang ift schwer.

Frau (zur aufzunehmenden Köchin): "Wie ich aus Ihren Zeugnissen ersehe, waren Sie nie lange in einem Dienste." Köchin: "Ja wissen Sie, Madame, ich bin halt das Dienen noch nicht recht gewohnt."

### Pas Lette.

Erster Studeni. "Wenn bas nicht balb anders wird und meine Glau-biger nicht unterlassen mich auf Schritt und Tritt zu verfolgen, bann bin

ich leiber gezwungen — — "
Rweiter Student: "Deine Schulden zu bezahlen?"
Erster Student: "Zu hause zu bleiben und aus Langweile zu studieren."

### Der Effer auf Reisen.

A.: "Jahren wir I. ober II. Rlaffe?" B.: "Am liebsten führe ich — Speifewagen."

### Verkannt.



Sie Den Raler, tonnen S' ta fcheenes weibliches Dobell gebrauden?"

#### Delungene Ausrede.

Richter: "Benn Sie nicht vorhatten, die Rleiber bes Babenden zu ftehlen, weshalb liefen Sie benn fort, als er ans Ufer stieg?" Angeklagter: "Entschuldigen Sie, ich hab' mich geschämt!"

### Fom Kasernenhof.

Der britte Mann im ersten Gliebe . . . ben Bauch mehr zurud!
. Mensch! Sie sollen Ihre Futterkiste mehr zurudnehmen, ober soll id vielleicht erst bei'n Magistrat wegen Ihre zu weit vorstehende Borberfront bet Enteignungsversahren einleiten?"

### Geographie fcmach.

Gaft: "Ift ber Mabeira echt?" — Birt: "Natsirlich; ben beziehe ich bireft aus Italieu."

Im Beichen ber Beit.

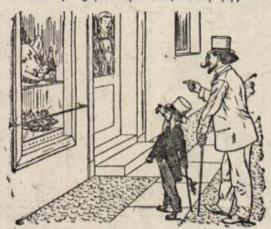


"Bie, Du willft Dich mit Fraulein R. verloben? einander!" 3hr pagt boch absolut nicht gu

gern!" Dho, erlaube 'mal, wir radeln beibe

### --- Der gelehrte Pudel oder der Ernährer feines Berrn. +-

Daß Hunde sehr gelehrig sind, Ist altbekannt und weiß ein Kind, Wie weit jedoch durch Müh' und Zeit Die angebor'ne fähigkeit Bei ihnen sich entwickeln läßt, Dies hat gestellt Herr Schlau erst fest,



Der einen Pudel hat dressiert, Hier diesen, den er bei sich führt. Frack, Hose Hut und Chemisett, Wie kleiden die den Pudel nett, Und mit dem Stock in seiner Hand, Wie geht er sicher, elegant.



Seht — auf der Nase, ei herrzeh! Trägt er sogar ein Pincenez. Doch Pudel können mancherlei, Man würde hier nur rusen: Ei, Das sieht ja ganz possierlich aus! Indes hier ist ein Speisehaus.



In dies tritt Schlau mit seinem "Schat"
— So heißt der Hund — und nimmt hier Plats.
Herr Schlau bestellt für Beide Braten,
Schat muß die Auswahl mitberaten.
Die Serviette, Gabel, Messer,
Die handhabt Schat — Schlau kann's nicht besser.



Beim Trinken auch benimmt genau Sich so geschickt der Hund wie Schlau. Es amüsieren alle Gäste Sich über dieses Tier aufs beste, Und einer zu dem andern spricht:



"So etwas sah ich doch noch nicht!" Als darum bald mit offnem Hut Schah tritt an jeden Tisch, da tut Hinein man manches große Geld, Wie es der Kellner kaum erhält.



Die Sammlung war so uberreich, Daß noch Herr Schlau nach dem Begleich Der Rechnung manches große Stüd Behalten kann für sich zurück.



Der Kellner hat ganz sicherlich Ein gutes Trinkgeld eingesteckt, Denn & verbeugt sich voll Respekt.

p. Cehmann



Gin Wunder.

Student (ber einmal eine Prüfung beftand): "Safra, jest tomme ich gang aus ber Dronung!"

Anidens.

Dichterling: "Der Mond läßt fich heute Abend gar nicht feben."
"Er merkt gewiß, daß Sie ihn andichten wollen."

Sin schönes Vergnügen.



Landgenbarm: "Ru fagen Se mal, mei gubeftes Herrchen, was is benn nu eegentlich ber 3wed 3hrer Rabtour?"
"Ja, einen Zwed verfolge ich nicht, ich fahre jum Bergnugen!"



Mr. 220

(2. Beilage.)

Countag, den 20. Ceptember.

1903.

## Die Herrin von Kirby.

Fortfegung-

Roman von Ed. Wagner.

Rachbrud verboten.

Je weiter sie bem Lande entrudt wurde, um so ruhiger und leichter wurde sie. Sie ahnte ja nicht, welchen Gefahren sie entgegenging, wie verberblich gerade die See für sie werden sollte.

Wilfin faß am Steuer und berharrte in respettvollem Schweigen, verstohlen bas junge Mabchen beobachtend.

Zwei Stunden waren vergangen. Längst schon war bas Land den Bliden der Fliebenden entschwunden.

Eine seltsame Einsamkeit, eine schauervolle Debe lag über bem rastlosen Meer und wirkte ermübend auf das durch die lange Gesangenschaft geschwächte Mädchen. Sie schloß ihre Augen; allmählich senkte sich ihr Kopf auf die Brust und sie versank unbewußt in einen ruhigen Schlummer.

Tim Wilfin's Augen funkelten unheimlich, als er bies bemerkte, und leise sprach er:

Sie schläft. Wenn ich mich an ber Bertrag mit Mr. Kirby halten wollte, wäre hier ebensogut der Plat zur Ausführung, wie überall. Und vielleicht wäre es das Beste; denn ich würde ben Abvosaten in meiner Gewalt haben, und er müßte mir zahlen, soviel ich haben will.

Aber das Ding könnte auch umgekehrt werben; er hat auch mich in seiner Gewalt, und vielleicht noch mehr, wie ich ihm in der meinigen. Er ist Abvokat und hat darauf studirt, die Thatsachen zu verdrechen. Wenn ich ihn drücke, würde er mich sur meinen Dienst vielleicht noch der Bolizei überliesern. Und wodurch sollte ich beweisen, daß er mich gedungen hat, sein Windel zu ermorden? Ein Wort dom ihm würde mehr gelten all tausend Schwüre von mir. Ich will mir die Sache überslegen und zusehen, wie ich am besten wegkomme. In den rechten Handen ist das Mädchen ein wahres Kapital. Sie weiß zu viel, sagt Wr. Kirby, und jedenfalls ist das, was sie weiß, aus des Advokaten Leben, was sie und andere nicht wissen sollen.

Sie muß mir Aufflärung in ber Sache geben, damit ich weiß, woran ich bin und an was ich mich zu halten habe. Mr. Kirby ahnt nicht, daß er mir da eine neue Goldgrube erschlossen hat.

Er lachte bergnügt bor fich bin, ftand auf und ging bicht an Olla vorbei, um sich zu überzeugen, daß biese wirslich schlief. Alls biese von seinen harten Tritten nicht erwachte, setzte er sich wieder an seinen Blat und fuhr in seinem Selbstgespräch fort:

Sie werben nicht nach England gehen, meine schöne Laby, weber zu Ihrem Vormund Sir Arthur Coghlin, noch an einen anderen Ort, der Ihnen vielleicht besser gefallen würde, als der, den ich Ihnen anweisen werde. Ihr Schickfal liegt in meiner Hand. Ob Sie leben oder sterben sollen, habe ich zu entscheiden, und ich din noch nicht ganz schlässig, was ich ihnn soll.

Auch weiß ich noch nicht, wohin ich Sie bringen foll, wenn ich mich entschließe, Ihr Leben ju schonen.

Er ficherte in ben Bart, anberte ben Cours bes Schiffes, und mit vollen Segeln ging es jest nordwärts.

Nach einer Beile verfiel Tim in tiefes Nachbenken, um über bas Leben ober ben Tob Olla's zu entscheiben.

23. Kapitel.

Ein rathselhaftes Berichwinden. Schweigend, und boch so beredt in ihren Mienen standen Buonarotti und der lahme Smith eine Weile fich gegenüber.

Auf bem Gesicht bes Einen malte sich Schred und Furcht und ein büsteres Feuer leuchtete in seinen Augen; auf bem bes Anberen lag ber Ausbruck übermäßiger Freude, ein triumphirendes Lächeln.

Unwillfürlich suhr die Sand Buonarotti's in die Tasche, in welcher er die Pistole verborgen hatte, und wie seine Sand die Mordwasse umklammerte, schien er seine Ruhe wieder du erlangen.

Das Bewußtsein, sich im schlimmsten Falle mittelst tieser Baffe erfolgreich bertheidigen zu können, berlieh ihm wieder Krast, und seine Selbstbeherrschung kehrte mit dem Gesühl ber Ueberlegenheit zurück.

Er bedacte, daß er sich seinem Feinde noch nicht rerrathen hatte und daß es ihm noch gelingen könne, den Berbacht bes lahmen Smith zu beseitigen durch entschlossenes und festes Auftreten.

Mit bieser hoffnung und mit ber wiedererlangten Ruhe tehrte auch die Farbe in sein Gesicht zurud.
Wit stolzer hochmuthiger Geberde, wie er es für den herrn

Mit stolzer hochmuthiger Geberbe, wie er es für ben herrn bieses hauses für angemessen hielt, erhob er gebieterisch bie hand und rief mit baricher, verstellter Stimme:

Burnd ba, Bursche! Wie könnt Ihr es wagen, auf biese Weise ein Privatgrundstück zu betreten? Dies ist fein Weg für Landstreicher, wie Ihr auf Eure Kosten sicher noch ersahren werbet.

Diese Anrede und das dominirende Wesen, von dem sie begleitet war, wirkte auf Smith, als ob er einen Schlag in's Gesicht erhalten bätte.

Er äußerte einen Laut bes Staunens, seine kleinen Augen erweiterten sich übernatürlich und der Ausbruck gänzlicher Kerwirrung lag einen Augenblick auf seinem Gesicht; dann aber lachte er laut auf.

Hahaha! Gut gemacht. Sie waren stets gut sum Schauspieler, aber bies übertraf alles, was Sie bis jest geleistet haben.

Schauspieler! wiederholte Buonarotti! Was wollt Ihr damit sagen? Doch es ist klar genug, was Ihr wollt. Entsernt Euch sofort von meinem Gebiet, Ihr Bettler, Ihr Dieb, sonst werde ich Such wegbringen.

werbe ich Euch wegbringen.
Smith trat langsam einen Schritt näher, seine Augen fest auf bas finstere Gesicht seines Feindes gerichtet.

Ihr Gebiet! rief er höhnisch. Lassen Sie boch iolde unnüge und lächerliche Rebensarten mir gegenüber bei Seite, benn burch all' Ihre Phrasen und Ihr hochfliegenbes Wesen können Sie mich nicht täuschen.

Es ift noch nicht so lange her, als wir uns in Auftralien begegneten, daß ich Sie troß aller Entstellung nicht wieder erkeunen sollte. Kein Bart, und wäre er noch so groß, kann mich irre leiten. Schurfel stichte Buonarotti. Wißt Ihr, mit wem Ihr fprecht? Ich bin Anthony Buonarotti, ber Gemahl ber Lady Salene Theperton -

Bu Ballyconnor ufm., unterbrach ihn ber lahme Smith.

Das haben Sie gut answendig gelernt. Doch sagen Sie mir da nichts Neues, denn ich weiß das alles. Ich weiß eber auch, daß Sie mein alter Spießgeselle sind, und daß ich mein Blid machen tonn, wenn ich Gie anzeige.

Was Sie boch schon alles gewesen: Graf, Lorb, Künstler, Spieler, Fällscher, Dieb, Sträfling und Flüchtling! Und Flüchtling find Sie noch, obgleich Sie eine ber bornehmiten Damen Irlands bethört haben, fich mit Ihnen heimlich trauen zu lassen.

Wie wird die stolze Lady aus den Wolfen ihres Glücks fal-Ien, wenn fie ihren Gatten gefeffelt abführen fieht. Gie find berwegen genug gewesen, sich in biefes hubiche Reft au fegen, aber wenn Gie es mit bem Gefangnig vertaufden muffen, wirb ber Wechsel um fo unangenehmer fein.

Der Ausbrud' in Buonarotti's Geficht veranberie fich ein wenig, aber boch bentlich genng, bag es von feinem icharf be-

obachtenben Geinbe bemerft worben war.

Diefes Buden bestätigt, bag ich mich nicht geirrt habe, fagte Smith. Run werben Sie nicht mehr leugnen, bag Sie mein alter Cumpan find.

Ich will Euer beleidigendes Geschwät nicht länger anhören, Efender! Fort mit Euch! rief Buonarotti brobend.

Erst wollen Sie mir noch eine Frage beantworten, mein Freund, versetzte Smith rubig. Ich erkundigte mich bier nach Ihrem Diener Newville, oder Philipp, oder wie er sich jest sonst nennen mag, und borte, daß er noch nicht angefommen ift.

Wo mag er wohl zu finden sein? oder wann wird er hierher

tommen?

Buongrotti sitterte bor Buth.

Er batte ben unberschämten Menfchen, ber es wagte, ungeachtet bes erhaltenen Befehls, bas Gebiet zu verlaffen, nach länger zu verweilen, erwürgen mögen, und bennoch mar is ihm lieb, daß Jener seiner Aufforderung nicht sogleich Folge geseistet hatte, denn er beschloß, den lahmen Smith so lange du halten, dis er ihn von dem Irrihum der Identität seiner Person überzengt batte:

Er bezwang daher seine Aufregung und sagte: Meinen Diener? Den habe ich in Dublin entlassen. Er war ein bummer Rerl, ben ich nur einige Wochen in meinem Dienst hatte und den ich nicht mit hierher bringen wollte. Wenn The etwas von ihm wollt, werbet Ihr in Dublin nach ihm futhen müffen.

Ein Sperling in ber hand ift beffer, als eine Taube auf bem Dache, sagte Smith; und da ich jest gar die Taube in der Hand habe, will ich den Sperling vorläufig fliegen lassen. Entschuldigen Sie daß ich Sie gestört habe, Mr. Buonaruti. Ich wünsche Ihnen einen guten Morgen.

Er jog seinen hut und machte eine übertriebene ehrerbietige Berbeugung, worauf er fich unter nochmaligen, tiefen Berbeug-

ungen surudzog.

Barten Gie einen Augenblidt rief haftig und in gang beranbertem Tone Buonarotti, ber seinen Feind so lange gu halten wünschte, bis es ihm gelungen sei, ihn glauben zu machen, baß er nicht Derjenige sei, für den Jener ihn hielt. Es ist augenscheinlich, daß Sie in einem Irrthum sich be-

fanben -

Und wohl noch befinbet! fiel ihm Smith in's Wort.

Sie halten mich für einen Andern, fuhr Buonarotti etwas verlegen fort, mit dem ich wahrscheinlich einige Aehnlichkeit habe. Solche Aehnlichkeiten sind nicht ungewöhnlich und rein

Ja, ja, bemerkte ber lahme Smith, rein sufällig, natürlich. Entschufdigen Gie meine Unverschämtheit.

Guten Morgen!

Bieber verbeugte er fich respettvoll und schidte fich aum Behen an. Buonarotti wurde unrubig.

Des Mannes Entschalbigungen und beffen Saft, fich su entfernen, erzeugten eine größere Wirfung, als die heftigften Droh-ungen. Er fah bies als ein ficheres Zeichen an, daß fein Be-streben, seinen Gegner zu täuschen, nicht ben geringsten Erfolg gehabt, vielleicht eber bas Gegentbeil bewirft hatte. Es war augenscheinlich, ber lahme Smith kannte ibn fo

sicher, daß kein Zweifel mehr auffommen konnte. Je mehr Buonarotti von der Sicherheit seines Gegners überzeugt wurde, um so mehr kühlte er den Boden unter sich

Bußte er boch nicht, wie lange ber labme Smith fich in bem bichten Gebüsch bes hügels aufgehalten und ob er nicht seine Unterhaltung mit Lady Helene auch belauscht hatte.

Ober follte er ihn schon in Dublin erkannt haben und jest mir gekommen fein, um fich zu bergewiffern? War alle Beränderung, die er, um sich unkenutlich zu mochen, mit sich vorge-nommen, der lange, dichte Bart, die branne Gesichtsfarbe, die Beilegung eines anderen Ramens, bie bobe Stellung bies alles nicht genügend, bie Spaberangen feines früheren Ditgefangenen zu täuschen.

Ralter Schweiß trat auf Buonarotti's Stirn und ein bef-

tiges Bittern überfiel ihn.

Gilen Gie boch nicht fo, rief er haftig, aber mit unficherer Stimme. Durch Ihren fleinen Jerthum haben Gie noch feinen Schaben angerichtet.

Ich hielt Sie ansangs für einen Landstreicher, was burch Ihr plögliches Erscheinen sich leicht erflären läßt, zweisle jest aber burchaus nicht, daß Gie ein ehrenwerther Mann sind -

Danke, banke, bemerkte Smith ladelnd, Sie wiffen bas ja! Aber was Ihre Frage wegen meines Dieners betrifft, fuhr Buonarotti fort, fo fiel wir gerabe ein, daß Gie vielleicht um bie Stelle nachluchen wollten?

Der labme Smith kicherte und ichuttelte beftig mit bem

O, nein, antwortete er. Ich habe kein Talent, Diener zu sein. Ich giehe es vor, selbst ben herrn zu spielen. Ich strebe banach, mir einen Preis zu verdienen, welcher als Belohnung für die Entbedung eines ichweren Berbrechers ausgesett ift. Der Berbrecher ift Derjenige, für den ich Sie hielt - aufchilbigen Sie, Dir. Buonarotti.

Und wenn ich biefen ober bie, - benn es find zwei Manner, welche die Polizei sucht und also auch zwei Preise - wenn ich also biese Breise betomme, bin ich ein gemachter Mann.

Das mag fein; aber vielleicht fonnten Gie mehr verlangen, wenn Gie ben Mund hielten, versette Buonarotti vorsichtig.

In Smith's Augen judte es ploglich; er fab Buonarotti fcarf an und überlegte.

Sein Streben war, Gelb ju gewinnen und vor biesem Streben trat selbst sein Rachedurst gurud. Erft ber Berbienft und bann Rache, war fein Motto.

Niemals erlaubte er feinen fonftigen perfonlichen Binschen, ihn ba zurudzuhalten, wo ein sicherer Gewinn in Ausficht frand.

Benn Gie mir in biefer Beziehung etwas ju fagen haben, erffarte er plöglich, fo laffen Gie uns nicht wie die Rage um ben heißen Brei geben.

Sie wiffen, wer Sie find, und ich weiß es ebento gut! 3ch habe mich hier so lange verborgen gehalten, bis jeder Zweifel über Ihre Person in mir geschwunden war. Wenn Gie fertfahren, Komodie gu fpielen, taufden Gie bamit Riemanden, als fich felbft; treten Gie aber mit offenem Bifir auf und fuhren Sie mir gegenüber eine Sprache, wie es Ihnen geziemt, mogen wir au einer Berftanbigung gelangen.

Buongrotti gitterte por Aufregung. Geine Augen fpahten wilb

und raftlos umber.

Seib Ihr allein? fragte er. Jür dieses Mal — ja. Aber ich bin bewaffnet. Dabei schlig er seinen Rock gurück und ließ den Schrift einer Biftole fichtbar werben.

Run, was berlangt Ihr benn für Guer Schweigen.

Gin Schimmer überichwänglicher Freude über feinen bollftanbigen Triumph flog über Smith's Geficht.

Ihr betennt alfo, bag.

Ich befenne nichts mit Worten, fiel jest unwillig Buonarotti bem labmen Smith in's Wort.

Ich frage einfach, was verlangt Ihr?

Smith fab feinen Gegner eine Weile bom Ropfe bis jum Fuße prüfend an und ließ bann seinen Blid über bas Grund-ftud schweisen, soweit die Baume bas gestatteten.

Offenbar ichatte er bie Berhaltniffe Buonarottis ab. Lagt einmal sehen, sprach er dann gebankenvoll.

Ihr feib ein reicher Mann, ber Gatte einer reichen Erbin, welche Euch vafend liebt, benn sonft murbe fie nicht mit Euch nach Schottland gegangen fein.

Romantisch, stols, hochgeboren und vornehm erzogen und gärtlich liebend, würde sie alles opfern, was sie hat, um einer schredlichen Schmach zu entgeben.

Die Belohnung, welche bie Behörben für Eure Gefangen-nahme ausgesetht haben, beträgt brei Tausend Pfund, und ein Tausend Pfund, welche auf Newville ober Philipp gesett sind und die mir, da ich mit Euch auch zugleich ihn schonen müßte, ebenfalls entginge. Ferner müßt Ihr bedenken, daß ich Euch keineswegs liebe, daß ich Euch im Gegentheil Rache geschworen habe; und bie Befriedigung biefes lange gebegten Buniches ift wenigftens bas Doppelte werth.

Fortfegung folgt.



#### Alles mit Mafs.

Es werden in Bezug auf Leibesübungen und Ernährung bon vielen, besonders jüngeren Leuten, fortwährend schwere Fehler begangen. Biele sind der Meinung, an körperlichen Anstrengungen, wie Audern, Turnen, Radsahren und dergleichen nie genug tum zu können; wenn sie dann abends ihre Kräste völlig erschöpft haben, sind sie natürlich ausgehungert, sehen sich hin und füllen sich den Magen mit einer erstaunlichen Menge von Speisen und Getränken. Sins ist so falsch wie das andere, und durch das andere, die Uebersüllung mit Kahrungsstossen, wird die gute Wirfung der förperlichen Uedung stets sosort wieder ausgehoben; es ist eine permanente Störung des natürlichen Gleichgewichts, die sich im zunehmenden Alter rächt. — Run gibt es aber auch Leute, denen die Mittel sehlen, sich nach erschöpften körperlichen Krästen reichlich zu nähren, bei solchen mögen gewisse Borzugsmuskeln über Gebühr ausgebildet werden, aber eigentlich frästige Personen werden sie deshalb doch nicht, und wenn sie älter werden, sallen sie plöglich ab, werden mager, haben erschläfte Muskeln und leiden an Ferzichwäche. Es ist etwas ganz anderes, wenn z. B. ein Mensch, der im Freien sortwährend schwere Arbeiten verrichten muß, etwa ein Schiffer oder Lastträger, schwere Kahrungsmittel reichlich zu sich nimmt, er verarbeitet sie, so daß sie in Fleisch und Blut gehörig übergehen und er ganz allgemein gesund und krästig wird und bleibt. Bei einem mehr kinstilichen Systen, wie es z. B. der Mensch mit sieneder Lebensweise anwendet, ist Maßhalten die erste Bedingung, frei von aller Uebertreibung in der einen oder anderen Richtung. anderen Richtung. Im höheren Alter verbieten sich schwere körperliche Be-

wegungen, die nicht seit vielen Jahren im Lebensberuse liegen, von selbst, weil dabei Wagen, Lunge und Herz viel zu stark angegriffen werden. Dann ist das Wahhalten in noch weit höherem Grade geboten. Fußpartien, Regeln ohne Uebertreibung, ein wenig Holz sägen, leichte Gartenarbeit lassen sich empsehlen; aber große Vorsicht bei Bergsteigen wie überhaupt bei allen Uebungen, die verstärttes Atmen, vermehrte Herztätigkeit und vieles Bücken ersorderlich vermehrte Herztätigkeit und vieles Büden ersorderlich machen. Diejenigen Alten, welche sich reichlich und gut ernähren können, werden bei allzu viel Ruhe leicht sett und das Fett wird ihnen eine Last. Besonders ist dies der Fall, wenn sie viele Mehlspeisen geniehen. Für sie ist eine gesunde Fleischnahrung, mit leicht verdaullichen Gemüsen und Salat, bei mäßigen Körperiübungen ratsam; wogegen die zur Magerkeit Neigenden — und das ist die Mehrzahl — allerdings sich auch nicht von Fleischgerichten ausschließen sollen, aber mehr mehlige Speisen, mit gutem Kett bereitet und mit Zuder versetz, vorzuziehen haben.

Diät ist in allen Källen besser als ein gefüllter Aranei-

mit Zuder versett, vorzuziehen haben. Diät ist in allen Fällen besser als ein gesüllter Arznei-kasten. Auf eine tüchtige, vernunstgemäße Ernährung ist das größte Gewicht zu legen. Kur die allzu reichlich und die mangelhast Genährten sallen der Krankheit am leichtesten zum Opfer. Und noch Eins: alle älteren Leute haben sich vor tiesen, schweren Gemütsbewegungen zu hüten; Nerger, Kummer, Schreck, Furcht, überhaupt sedes Seesenleid untergraben die ohnehin durch Alter geschwächte Lebenskraft sehr rasch und machen die Resultate der besten Diät zu nichte.

### In welcher Körperlage foll man schlafen?

Alle Speise geht in den Magen und berläßt ihn auf der rechten Seite. Schläft man nun auf der linken Seite, wie viele tun, so wird der Magen zu vermehrter Tätigleit während des Schlases, zu einer Art Bumpoperation gezwungen, also die Verdauung erschwert, was sich morgens durch schlechten Geschmad im Munde und Appetitlosigkeit erkenten wedt eine Auf wird kein Alle auf der Linken Seiten bar macht; auch wird beim Schlasen auf der linken Seite die Lunge ungebührlich zusammengepreht und die Tätigkeit des Herzens erschwert. Die beste Lage ist auf dem Rücken, da aber viele sich an diese nicht gewöhnen können, so ist es wenigstens ratsam, sich auf die rechte Seite zum Schlasen Bu legen.



### Eine merkwilrdige Maffe;

Bu den eigentümlichsten Waffen gehört der Bumerang der auftralischen Eingeborenen. Auf den ersten Wlick hin könnte man das wunderbare Instrument für einen grob aus könnte man das wunderbare Instrument für einen grob aus Holz geschnisten Säbel halten, denn er ist ein rundgebogener, auf einer Seite ein wenig erhabener, auf der anderen glatter Stab oder, besser gesagt, ein so gesormtes schmales und dinnes Brettchen. Dieser Wasse bedient sich der Australier sowohl im Kriege als auf der Jagd und führt mit ihr die merkwürdigsten Dinge aus. Mit Krast auf die Erde gesschleudert, springt der Bumerang in tuzen Zwischensichen, indem er immer weiter vorrückt, in die Höhe und richtet, d. B. unter einen Zug Enten geschleudert, beträchtliche Berzwisstung an de seine Konten sehart und schweidig sind. Ges wüstung an, da seine Kanten scharf und schneidig sind. Ge-wöhnlich ergreift ihn der Jäger aber mit der rechten Hand an einem Ende und schleudert ihn in der Art, wie man mit an einem Ende und schleudert ihn in der Art, wie man mit einer Sichel Gras schneidet, ein wenig oberhalb des Erdbodens entlang. Je weiter sich nun der Bumerang von dem Schleuderer entsernt, desto höher steigt er, trisst, wenn geschickt geworsen, den zu tressenden Gegenstand und tötet oder vervundet ihn. Trisst er jedoch nicht und wird nicht durch irgend etwas ausgehalten, was eben von der Geschicklichseit des Schleuderers abhängt, so kehrt er in einer elliptischen Bahn zu seinem Ausgangspunkt zurück, indem er sich sortwährend um sich selbst dreht.

Um sich dieses Instrumentes nutveringend bedienen zu können, bedarf man jedoch einer bedeutenden Geschicklicheit, welche die Australier auch in hohem Grade besitzen. Sie verstehen, mit diesem Geschoß Gegenstände zu tressen, die sich hinter einem anderen besinden, wie z. B. Bögel, welche sich hinter einem Baumstamm niedergeduckt haben. Buweilen bedienen sie sich auch zweier Bumerangs, um ein

weisen bedienen sie sich auch zweier Bumerangs, um ein Objekt zu köten, indem sie den einen von rechts, den anderen von links nach demselben schleubern, so daß sich der Angegrifsene also zwischen zwei Feuern befindet, denen er nur äußerst schwer zu entgehen vermag. Denn wenn er auch dem einen Geschoß geschicht ausweicht, so den er doch gerade in die Bahn des anderen treten, da der Lauf des

gerade in die Bahn des anderen treten, da der Lauf desselben für den Angegriffenen sehr schwer zu berechnen ist.
Die Ursache für den elliptischen Flug des Bumerang liegt
lediglich in der Gestalt der Baffe. Dadurch, daß die gerade Linie, in welche sie die Kraft des Burses zu bringen sucht, nicht durch den Schwerpunkt des Justrumentes geht, da er gebogen und einer seiner Schenkel etwas länger als der andere ist, besindet sich das Geschoß in einer beständigen Drehung um sich selbst, also um seine Achse. Bermöge seiner glatten Fläche durchschneidet es mit Leichtigkeit die Lust, ja, diese strückt und beschleunigt seinen Lauf. Daher erklärt sich auch die Erscheinung, daß der Bumerang, wenn er gleich ansangs ein wenig zu doch über dem Erdboden fort-geschleudert worden ist, zu einer beträchtlichen Söhe aus-steigt. Der elliptische Flug aber entsteht dadurch, daß die Bentrisugalkraft ihre Wirkung auszuüben und den Gegen-stand nach ihrem Willen zu lenken such, wodurch die merkstand nach ihrem Willen zu lenken sucht, wodurch die merk-würdige Wasse eben gezwungen wird, eine Ellipse zu befcreiben,

### Kleine Mitteilungen.

Bei Connen- und Mondfinfterniffen pflegen die Chinefen mit "Gongs" und anderen Instrumenten möglichst viel Geräusch in der Absicht zu verursachen, um das Ungeheuer, welches eines diefer Geftirne verschlingen will, zu verjagen,

Die Fibschiinfeln find die einzige britifche Rolonie, ma die Eingeborenen ihre Steuern in natura - meift mit Rofosniffen - entrichten.

Die Bergleute von Chili werben als bie ftartften Menschen der Welt angesehen; fie leben hauptsächlich von Linsen, der billigsten und im Berhältnis zu ihrem Gewicht nahrhaftesten Speise, die es gibt.

### Bathfel und Aufgaben. Berftedräthiel.

In jedem ber folgenden Gate ift ein Bort rerfiedt. Berben bie igen Borter gefunden, fo nennen ihre Anfangsbuchftaben ben Ramen einer berühmten Cangerin.

Richt alle reichen Manichen find gludlich. (Fluß.) Ber ben Armen giebt, thut wohl. (Munge.) Man muß manches im Leben mit bem Mantel ber Liebe gubeden. (Rame )

Er fand in Beilin feinen Freund nicht mehr anwefend. (Gulfen-

frucht.) Prophezeihungen treffen nur in feltenen Gallen ein, (Geographifche

Bezeichnung.)
Bir wollen acht Tage in ben harz reifen. (Zeitabschnitt.)
Geh' nicht an ben Rhein, mein Sohn, ich rathe bir gut. (Gebirge.)
Es gelang Philipp, eine Mauer zu erfiettern und fich ber weiteren Bersolgung bes wuthenben Thieres baburch zu entziehen.

(Stadt in hannover.)
Ich babe leiber nichts für meine Mübe erhalten: (Biblifcher Name.)
Ich weiß wohl, daß es ihm nicht an Reidern fehlt. (Baum.)
Er betreibt das Studinm der Gesmetrie ftetig weiter. (Stadt.)
Er bemühte fich, in die Nabe der Geliebten zu gelaugen. (Fernes Land )

### Gilbenergangung.

be, be, gei, ge, ba. be, men, man, plen, fler, fa, fe, fe, tha, te, te, win, mas.

Es find 9 Silben gu fuchen, die (boppelt benutt) mit obigen 18 Silben nenn Paare zweifilbiger Borter ergeben. Die gesuchten Silben, beren Anfangsbuchftaben einen befannten Maler nennen, bilben immer beren Anfangsbuchftaben einen befannten Maler nennen, bilben immer die Endfilbe bes ersten und die Anfangssilbe des zweiten Wortes. Beispiel: Li ma, Major. Die Wörter bezeichnen: 1. einen Schlachtsort und einen italienischen Dichter, 2. einen Raubvogel und männlichen Bornamen, 3. ein zur Ausnahme von Schiffen bestimmter Raum und Theil eines Haufes, 4. eine Stadt in Mitteldeutschland und ein Bogel, 5. eine Stadt in der Residenprovinz und ein Wasservogel, 6. ein Rahrungsmittel und eine Restdenzgladt in Deutschland, 7. eine Bezeichnung für Vogesen und ein Theil des Mundes, 8. ein Komponist und ein Minne Wing. 3 eine Göttin und eine Rieme. und ein Glug, 3 eine Gottin und eine Blume.

### Buchftabenräthfel.

Ragel. Forft, Dieb, Lafter, Rafe, Gerge, Form, Labe, Lima, Lage, Leier, Stier.

Burd Umftallen ber Buchftaben und Menbern eines berfelben find ans vorftebenden Bortern neue ju bilden. Sind alle Borter richtig geanbert, fo nennen die neu eingesetten Buchftaben ein Sprichwort.

### Rebus.



### Auflöfungen aus voriger Rummer. Citatenräthel.

Freiheit ift nur in bem Reich ber Traume Und bas Schone bluht nur im Gefang.

(Shiller.)

### Rebus.

Sang an die große Glode nicht, Bas Jemand im Bertrauen fpricht.

(Clanbins.)

# Damen-Jacketts u. Kleider-Stoffe

für die Winter-Saison sind eingetroffen. J. Jttmann.

Kleine Anzahlung?

Welt-Credit-Haus, Bärenstrasse 4, I,

### Bettfebern, Dannen, fertiae Betten

tauft man am beften im

### Wiesbadener Bettfedernhans. Manergaffe 15.

Gingiges Chegialgeichaft am Blage. Mnerfaunt streng reelle und gute Bezugsqueste. Graue Febern 50, 90, 1.25, 1.60, 2.— Mt. per Pfund. Weise Febern 2.25, 2.75, 3.—, 3.50, 4.25 Mt. per Pfund. Daunen 2.75—6 Mt. Garant. nene gereinigte Waare. Fertige Kissen 1.40, 2.—, 3.50, 4.50, 5.—, 5.50 Mt. Deckbetten 6.50, 8.50, 11.50, 12.—, 14.—, 15.—, 17.— Mt. Garantirt nene Waare.

Barchent, Feberleinen, Kapot, Wiatraßendrelle, Rosebare, Feberleinen, Kapot, Wiatraßendrelle, Rosebare, bidied und gut.

haare billigft und gut.

Man bittet auf Rr. 15 gu achten.

## Unter-Kleider

in Baumwolle, Halbwolle und reiner Wolle.

Unterjacken "Herren "0,801,251,752,253,- "
"Kinder "0,500,751,-1,251,752,253,- "
"Kinder "0,851,251,752,253,- "
"Damen "0,851,251,752,503,- "
"Herren "0,851,251,702,503,25"
"Kinder "0,500,701,-1,351,85"
"Damen "2,503,- 3,754,505,25"
"Herren "1,502,-2,503,754,50"
"Kinder "1,502,-2,753,254,- "

Hemden

= Extra Weiten und Grössen vorräthig. == Minder Leibhosen in jeder Grosse v. versch, Qualitäten, Leibbinden. Knie- und gusswärmer. Ohrenmugen. Streng reelle anerkannt preiswerthe Bedienung.

### Carl Claes

Abtheilung für Unterzeuge, Strumpfwaaren, Handschuhe

Wiesbaden, Bahnhofstr. 3.

- Illustrirte Preisliste portofrei.

### Mahr's porofe Unterfleidung,

überall prämtirt, ift bie befte und gefünbefte. Berfauf ju Originalpreisen.

Kneipp-Haus, Aur 59 Rheinstraße 59.

für Bau- und Wiesbaden. Fachschule Kunstgewerbetreibende

Vier aufsteigende Klassen mit halbjährigen Kursen. Schulgeld pro Semester 50 Mk, Beginn des Wintersemesters am 19. Oktober. Nähere Auskunft und Programme kostenlos durch die Geschäftsstelle des Lokal-Gewerbe-vereins Wiesbaden. 7777

fo taufen Gie Lampen, Brenner und Chlinder in nur fach= fundigem Geichaft.

3d empfehle mein feit 30 Jahren beftebenbes Beidaft. und bertaufe alles nur unter Garantie.

### M. Rossi, Metgergasse 3.

NB. Große Auswahl im Gasihren, Buglampen und Kronen an 7849 fehr billigen Preifen.